

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

maßen eine vergrößerte Ausgabe der Nation Tchèque und die zum Ziele haben wird, den Franzosen die Russen und die übrigen slawischen Völker näher zu bringen." . . . "In Petersburg wie in Warschau, in Prag wie in Agram und Belgrad genießen wir alte Sympathien, trachten wir danach, sie nicht zu verlieren." . . . In jedem Falle ist es natürlich, daß die „Monde Slave“ die Partei der Nation Tchèque ergreife. Denn nirgends hat die slawische Idee tiefere Wurzel gefaßt als in Böhmen. Gegen Deutschland — für die Gerechtigkeit und Unabhängigkeit der Völker — das war der Wahlspruch Havlicek's, das ist auch der Wahlspruch der Südslawen, der Polen und der Russen, das wird auch unsere Fahne sein."

In demselben Heft befindet sich auch das Inhaltsverzeichnis des zweiten Jahrganges. Es würde zu weit führen, es hier wiederzugeben. Man kann daraus die Beharrlichkeit entnehmen, mit der die planmäßige Heze gegen Osterreich-Ungarn von österreichischen Staatsbürgern im feindlichen Ausland unternommen wurde.

* * *

Wir glauben, das genügt. Offener Bekenntnisse sind nicht mehr denkbar. Was sagt die hohe Regierung dazu?

* * *

Es ist wohl nicht nötig, angesichts dieser erdrückenden Fülle von Tatsachen noch weitere Worte hinzuzufügen.

Wir fragen nun abermals die hohe Regierung, ob sie nicht angesichts dieser furchtbaren Wahrheiten bedenken will, ob der Weg, den sie zu gehen anscheinend gewillt ist, der richtige ist; ob nicht aus einer weiteren Duldung und Beschönigung an Stelle offener Wahrheit und Bekämpfung solcher Tendenzen nur ein Anreiz zu fortgesetzten Umtrieben hervorgeht.

Wir appellieren aber auch an das Gewissen derjenigen Tschechen, die sich noch ein Gefühl für Recht und Gesetz gewahrt haben, ob es nicht hoch an der Zeit wäre, durch offenes Eintreten für das österreichische Vaterland und durch entschiedene Bekämpfung aller dieser Erscheinungen wenigstens einigermaßen das ungeheure Elend gutzumachen, das ihre staatsfeindlichen Konnationalen über die Monarchie heraufbeschworen haben.

Wir fragen auch die tschechischen Abgeordneten, ob sie auch weiterhin den Mut haben wollen, diesen Dokumenten gegenüber die Wahrheit leugnen zu wollen, anstatt als Männer zuzugeben, daß alles, was wir hier angeführt haben, der Wahrheit entspricht.

Die Unterfertigten konnten angesichts der Versuche der Tschechen, in mehr als 50 Druckseiten starken Anklageschriften gegen den Staat (Anfrage Staněk) diese Tatsachen zu vertuschen, im Interesse der historischen Wahrheit nicht schweigen.

Sie konnten aber auch nicht schweigen im Gedenken an jene Tausende und Abertausende treuer Söhne Osterreichs und aller seiner Völker, auch des tschechischen, welche durch alle diese staatsfeindlichen Umtriebe auf dem Schlachtfelde in den Tod getrieben wurden. Noch rinnen unstillbar die Trä-